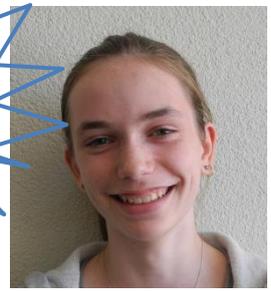


5080 Laufenburg, 25. September 2018  
 1. Jahrgang, Ausgabe 1, Auflage 100  
[projektwoche.redaktion@ksrl.ch](mailto:projektwoche.redaktion@ksrl.ch)  
 079 298 22 70  
 Schulhaus Blauen, Bannweg 2  
 Zimmer 2.03  
 Einzelausgabe gratis  
 Abo (4 Ausgaben) 5Fr

# 1



Anjas Logovorschlag für die Projektwochezeitung wurde vom Redaktionsteam einstimmig angenommen!

## Projektwoche 2018 Tageszeitung der KSRL Kreisschule Regio Laufenburg

### Ein neuer Player in der Fricktaler Presselandschaft

Traditionellerweise findet in der Kreisschule Laufenburg jeweils vor den Herbstferien eine Projektwoche statt. Dieses Jahr stehen den Schülerinnen und Schülern 17 verschiedene Ateliers offen, in denen sie sich gemäss ihren Vorlieben und Neigungen betätigen dürfen. Eines davon ist der Journalistenkurs. Täglich berichten hier 12 Schülerinnen und Schuler über das Geschehen während der Projektwoche.

(Kaspar Guggenbühl) Das Angebot 2018: Stop-Motion, Handlettering, Bike und Gesundheit, Sport, Spiel und Fun, Fussball – Tennis, Wir touren durch Basler Museen, Monster, Zooprojekt, Oberteile nähen, XXL Wandbild, Kleine Backstube, Extra-Blatt, Bewegung Tanz und Gestaltung, Flugversuche, 20 Jahre Migros Aare, Schmuckwerkstatt, Wetter-Kurs.

Die Schülerinnen und Schüler durften aus dieser Liste fünf Kurse in absteigender Priorität auswählen. In den allermeisten Fällen fand sich ein Platz der ersten oder zweiten Wahl. Nach Bekanntgabe der Einteilungen



Im Anschluss an die Redaktionssitzung: Frau Baldinger berät die Schülerjournalisten.

konnte man zusätzlich 1:1 abtauschen.

Am Montagmorgen ging's los mit

der Spezialorganisation. Wir von der blueNews sind als Berichterstatter an der Front dabei. Viel Spass beim Lesen unserer Berichterstattung.



Rilana und Luana bei der Auftragszuteilung



Aufgeräumte Stimmung an der Redaktionssitzung. Sie ist täglich auf 08 15 Uhr terminiert. Nomen est Omen? Keinesfalls!

## Aus Papier wird ein Flugmodell

Heute fliegen die Papiere! Aus Papier baut die Fliegergruppe zahlreiche und ausgefallene Flugzeuge.

(Anja Obrist) Heute Morgen um 08.20 Uhr trafen sich die Jungs aus



Jungen am Papierflieger Bau-

der Fliegergruppe im Werkraum.

Dort bauten sie fleissig an ihren Papierflugzeugen, woraus später prächtige Flugzeuge wurden.

In der Turnhalle wurden dann die Flugzeuge in Scharen fliegen gelassen.

In der Turnhalle am Papierflieger fliegen lassen

Manche flogen weit, andere weniger weit, manche langsam und dann wieder schnell.

Von einem runden Flugobjekt bis zu den edelsten Flugzeugen war alles dabei.

Die Jungen sind vor allem wegen ihrem Interesse an der Fliegerei, und weil sie die Flugobjekte bauen und starten wollen, in dem Kurs.

In den nächsten Tagen werden sie noch weitere Flugobjekte, darunter Raketen, bauen. Wir sind schon sehr gespannt auf die Ergebnisse.



In der Turnhalle wurden dann die Flugzeuge in Scharen fliegen gelassen.

## Zukünftiges Monster auf dem Pausenplatzdach?



Die Monsterskulptur

(Lejla Mamaj) Bei Herrn Steger im Zimmer geht es gruselig mit den Monstern zu, und mit 10 verschiedenen Monsterarten ist es sehr vielfältig. Viele Monster, die er uns vor-

stellte, sind emotionale Wahrnehmungen, die wir als Monster bezeichnen. Zum Beispiel, dass die Einsamkeit zur Sucht werden kann. Aber auch wir Menschen selber können Monster sein, auch ohne dass wir so aussehen. Sklaverei, Konzentrationslager, etc... sind alle von Menschen gemacht. Es gibt also verschiedene Arten von Monstern. Die 20 SchülerInnen müssen dann Ende der Woche einen Vortrag über einen Film machen, der etwas mit diesen 10 Monstern zu tun hat.

Im Zimmer von Herr Steger ist eine monsterhaft aussehende Skulptur aus Holz, die in ungefähr 5 Jahren auf unserem Pausenplatzdach stehen soll. Wir freuen uns jetzt schon darauf!



Die Schülerinnen Beatriz und Ilena

# Werden die Schüler an einem Handkrampf leiden müssen?

## Handlettering Projektwoche 2018 bei Frau Schlienger

(Rilana Hutter) Bei Frau Schlienger findet momentan der Kurs Handlettering statt. Man hat hunderte Vorlagen und viele bunte Stifte. Aber was ist das Ziel? Man schreibt einfache Wörter in verschiedenen Schriften auf ein Heft. Man muss keine eigenen Stifte mitnehmen. Mit all den verschiedenen schönen Brush-



*Frau Schlienger ist zufrieden mit ihrer Arbeit*



*Die vielen Vorlagen mit verschiedenen Buchstaben*

Stiften hat der Bleistift keine Chance. Man kann selber entscheiden was man machen will und ob man in das Heft schreiben will. Man kann mit Wasserfarben schöne Hintergründe auf ein Blatt machen, man kann in einem Heft schöne Blumen-

kränze abschreiben und noch viel mehr. Frau Schlienger meint, es sei eine sehr talentierte Klasse. Sie zeichnet selbst und fragt die Klasse nach ihrer Meinung. Man kann, wenn man die Schriften beherrscht, selber entscheiden, wie man zum Beispiel einen Turnsack, Tassen, Bilderrahmen und vieles mehr designen will. Bis jetzt finden alle Schüler den Kurs gut und haben Spass. Bis jetzt hat sich keiner über Hand- schmerzen beschwert.



*Brush-Stifte*

## Bike und Gesundheit

(Rrezon Thaqi) Heute ist der erste Tag der Projektwoche. Am Projekt «Bike und Gesundheit» waren 20 Schülerinnen und 2 Lehrer beteiligt. Zuerst haben die SchülerInnen das Fahrrad vom Velokeller geholt. Alle hatten gelbe oder orange Westen an. Danach sind sie mit dem Velo wild um das rote Tartan-Spielfeld gefahren. Weil die Lehrerin noch

nicht da war, haben manche Schülerinnen coole Tricks vorgeführt: z.B Wheely. Nach den Tricks haben sie die Reifen gepumpt. Als die Lehrerin kam, haben sie sich zum Aufwärmen eingefahren. Sie reiheten sich in einer Kolonne ein, damit die Lehrerin alle zählen konnte. Um 10.15 Uhr fuhren sie alle los Richtung Osten.



*Das ist ein Wheely*

## Fussball-Tennis

(Nevin Nastasi) Herr Stritt und Herr Haller haben das Projekt Fussball-Tennis. Sie haben in der Gruppe 25 Buben. Alle haben die Kickschuhe angezogen. Manche noch die Schienbeinschoner. Am Montagmorgen hatten sie eine Theorie- stunde. Die Buben beschäftigten sich mit verschiedenen Ligen und wie man sich für die Champions League qualifiziert. Am Nachmittag

haben wir Diellor Gashi gefragt, wieso er sich für das Projekt entschieden habe. Diellor sagte: Haupt-

sache für Fussball, weil er schon seit 6-7 Jahre spiele.



Sie mussten den Ball passen und eine Übung machen wie z.B. Beine hoch und rennen, das machten sie

etwa 10 Minuten lang. Diellor fand das nicht so spannend. Herr Haller und Herr Stritt haben noch eine

kleine Übung mit den Hütchen aufgebaut, für die zweite Übung.

## Stop-Motion: Interview

(Gergö Manyak) Heute Vormittag besuchte ich den Kurs Stop-Motion. Da arbeiteten Kinder mit einem I-pad. Sie mussten einen Film drehen. Ich durfte eine Lehrerin von den Unterrichtsstunden wegrufen und ein Interview machen. Ich stellte Fragen, und Sie gab mir diese Antworten:

- Wählten Sie, oder haben Sie diesen Kurs gekriegt?

- *Ich habe den Kurs selber ausgewählt, weil ich den Kurs anbiete. Also, ich wollte diesen Kurs machen mit Schülern, die gerne Trickfilme machen.*

- Was machen die Kinder hier?

- *Die Schülerinnen und Schüler machen in diese Woche selber einen Trickfilm.*

- Haben Sie die Kinder schon kennengelernt?

- *Ja, heute Morgen haben wir die Gruppe kennengelernt. Sind 20 Schüler und Schülerinnen, die jetzt hier arbeiten, und wir haben ihnen die Technik gezeigt wie man mit diesem App, es heisst «Stopp-Motion», die Trickfilme machen kann.*

- Was ist/sind die Ziele auf Ende der Woche?

- *Auf Ende der Woche müssen alle dieses Kurses einen Trickfilm gefilmt haben, einen eigenen Trickfilm.*

Ich war auf die Meinungen der Schüler auch gespannt, deshalb fragte ich zwei Buben.

- Wieso wähltest du diesen Kurs?

- *Weil, ich wissen wollte, wie man ein Stopp-Motion macht. (Der andere Schüler hatte die gleiche Meinung.)*

- War dieser Projektkurs deine erste Wahl?

- *Eindeutig, ja. (Der andere konnte auch nichts anders sagen als, ja.)*

- Gibt es in diesem Kurs auch andere aus deiner Klasse?

- *Ja, der neben mir sitzt, ist ein alter Klassenkamerad.*

- Macht es dir Spass?

- *Sie konnten nichts anders antworten als: « JA »*

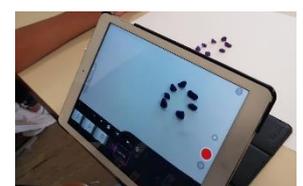
- Gibt's auch Schwierigkeiten?

- *Nein, eigentlich nicht. Die Namen von den Kindern muss ich mir noch merken, mehr nicht. Aber man muss halt, Geduld haben. Ja, wenn man jetzt das Blatt bewegt, dann muss man halt achten, dass es wieder ruhig bleibt. Weil, wenn man den Film laufen lässt, sieht es sonst irgendwie komisch aus und wird schräg.*

Jetzt liess ich die Kinder arbeiten. Am Nachmittag machten sie ein Drehbuch. Ich war gespannt, wie sie das machen, darum besuchte ich den Kurs nochmals. In der nächsten Ausgabe folgt die Fortsetzung.



20 Kinder lernen die App «Stopp-Motion» kennen.



Knete formen - arrangieren - und aufnehmen. So entsteht mit viel Geduld ein Stopp-Motion-Film.